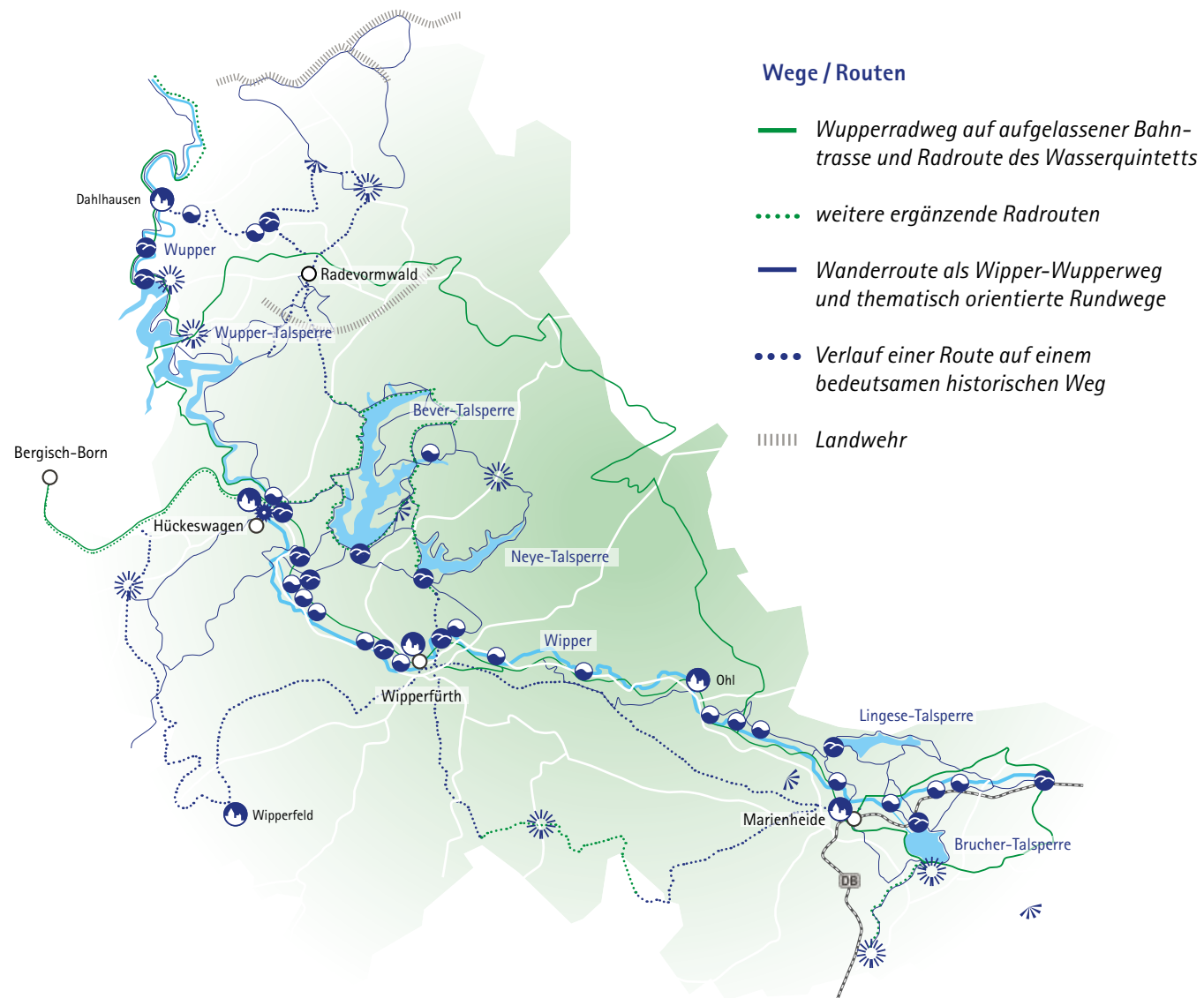




Wasserquintett

Eine Region gestaltet die Zukunft.





Portale

☀ Eingänge in das Projektgebiet

Projekte

🌊 Wasser

🌄 Landschaft

🏙 Stadt

🏞 Aussichtspunkt

☀ Kulturerbe

Wasserquintett – Chronik

Juli 2005 Die Wasserquintett-Region wird erstmals von Mitgliedern des Arbeitskreises Natur und Landschaft der Region Köln/Bonn und der Regionale-Agentur besichtigt

Mai 2006 Wasserquintett-Frühjahrsspaziergang von Vertretern der vier Kommunen gemeinsam mit der Regionale-Agentur; Vorstellung der Hör-CD „Wasserquintett – Fünf Talsperren spielen zusammen“

Juni bis September 2006 ILEK-Verfahren

2. Halbjahr 2007 LEADER-Bewerbung

Sommer 2007 Erste Entdeckerwoche Wasserquintett

November 2007 Gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse aller Projektpartner

März 2008 Vorstellung der Gesamtperspektive

März bis Oktober 2008 Veranstaltungsreihe „Wasser marsch!“

Juni 2008 Verleihung des A-Status im Zusammenhang mit der Regionale 2010

Juni 2008 Vorstellung des Projektdossiers

September 2008 Zweite Entdeckerwoche Wasserquintett

November 2008 Erste Zuwendungsbescheide für Projektbausteine aus der Gesamtperspektive

Frühjahr 2009 Umsetzung erster Projektbausteine





Eine Region gestaltet die Zukunft

Von allen vier Elementen prägt das Wasser die Region am nachhaltigsten:

Als Lebensader mäandert die Wupper durch das wald- und wiesenreiche Land des Oberbergischen Kreises. Auf diesem malerischen Teilstück von der Quelle im Marienheider Ortsteil Börlinghausen bis zum Staudamm der Wupper-Talsperre hat sie sich als regionales Erkennungsmerkmal in die Topographie geschnitten.

Rund um die Verbindungsachse Wupper knüpfen sich zahlreiche Bäche und fünf Talsperren zu einem faszinierenden Netz aus Wasser, Offenland und Wald. Der Fünfklang aus Brucher-, Lingese-, Neye-, Bever- und Wupper-Talsperre bildet eine in Deutschland einzigartige Kulturlandschaft, die in ihrem organischen Mix einen idealen Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum bildet.

Weil das Instrument der „Regionalen“ als Strukturprogramm des Landes NRW Innovationen eng mit der existierenden Vielfalt von Standorten verknüpft, wurde insbesondere der „masterplan: grün“ durch die Regionale 2010 als ein Instrumentarium des Kulturlandschaftsnetzwerkes der Region Köln/Bonn mit Vorbildcharakter entwickelt. Im Projekt „Wasserquintett“ arbeiten seit 2004 die vier Kommunen Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald, Wipperfürth und der Wupperverband zusammen am Ausbau der Stärken der Talsperrenregion. In Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis und der Regionale 2010 Agentur entstand ein eng geflochtenes Netzwerk.

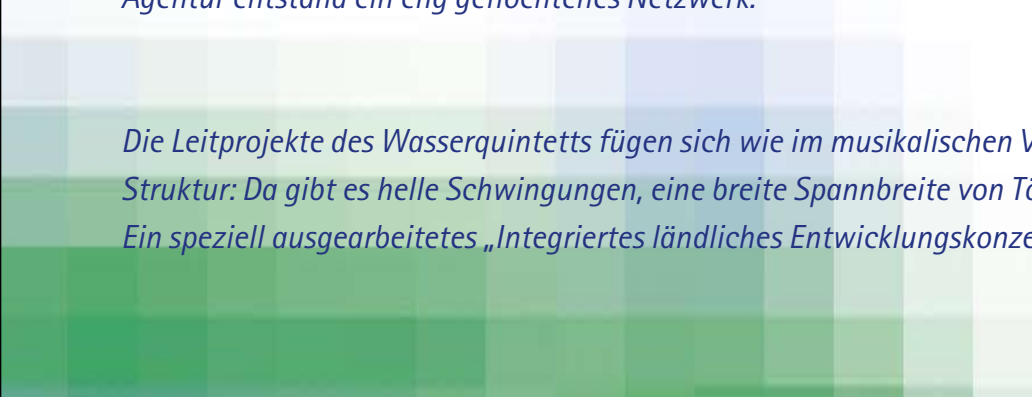




*Von allen vier Elementen prägt das Wasser die Region am nachhaltigsten:
Als Lebensader mäandert die Wupper durch das wald- und wiesenreiche Land des
Oberbergischen Kreises. Auf diesem malerischen Teilstück von der Quelle im Marienheider
Ortsteil Börlinghausen bis zum Staudamm der Wupper-Talsperre hat sie sich als regionales
Erkennungsmerkmal in die Topographie geschnitten.*

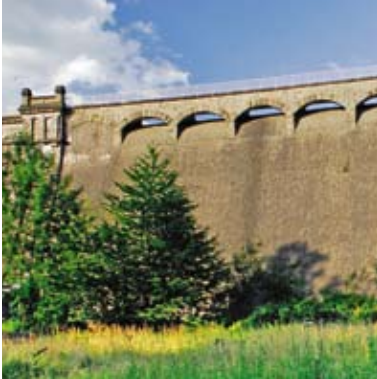
*Rund um die Verbindungsachse Wupper knüpfen sich zahlreiche Bäche und fünf Talsperren zu
einem faszinierenden Netz aus Wasser, Offenland und Wald. Der Fünfklang aus Brucher-,
Lingese-, Neye-, Bever- und Wupper-Talsperre bildet eine in Deutschland einzigartige Kultur-
landschaft, die in ihrem organischen Mix einen idealen Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und
Naturraum bildet.*

*Weil das Instrument der „Regionalen“ als Strukturprogramm des Landes NRW
Innovationen eng mit der existierenden Vielfalt von Standorten verknüpft, wurde
insbesondere der „masterplan:grün“ durch die Regionale 2010 als ein Instrumentarium des
Kulturlandschaftsnetzwerkes der Region Köln/Bonn mit Vorbildcharakter entwickelt. Im
Projekt „Wasserquintett“ arbeiten seit 2004 die vier Kommunen Hückeswagen, Marienheide,
Radevormwald, Wipperfürth und der Wupperverband zusammen am Ausbau der Stärken
der Talsperrenregion. In Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis und der Regionale 2010
Agentur entstand ein eng geflochtenes Netzwerk.*



*Die Leitprojekte des Wasserquintetts fügen sich wie im musikalischen Vorbild zur klaren
Struktur: Da gibt es helle Schwingungen, eine breite Spannbreite von Tönen und klare Akzente.
Ein speziell ausgearbeitetes „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept“ (ILEK) gibt dabei*





Die Talsperren des Wasserquintetts

Naturraum mit Freizeitwert

Der Naturraum „Bergische Hochflächen“ ist eine wasserreiche Region. Die Fließgewässer wurden schon vor der Industrialisierung als *Energiequelle* genutzt und das Wasser zu Teichen oder Seen aufgestaut. Die heutige Talsperrendichte im Raum des Wasserquintetts ist einmalig in Europa.

Die *Staumauern* der Lingese-, Brucher- und Neye-Talsperre wurden nach dem „Intze-Prinzip“ erbaut. Diese nach Prof. Otto Intze benannte Technik kam von Ende des 19. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts zum Einsatz. Die Staumauer mit einem bogenförmigen Grundriss besteht aus einem Bruchsteinmauerwerk und trägt sich durch das Eigengewicht. Die „Intze-Mauern“ sind Zeugnisse und Denkmale der Ingenieurbaukunst. Die Bever- und die Wupper-Talsperre haben allerdings keine Staumauern sondern Staudämme als Absperrbauwerke. Alle vom Wuppverband bewirtschafteten Talsperren im Projektgebiet sind *Brauchwassertalsperren* und dienen vorrangig

der Hochwasserregulierung und der Niedrigwasseraufhöhung. Die Neye-Talsperre befindet sich im Eigentum der Energie und Wasser für Remscheid GmbH (EWR) und hat Bedeutung als *Trinkwasserspeicher* für Notsituationen. Die Talsperren sind seit jeher beliebte Ausflugsziele. Wassersportmöglichkeiten wie Segeln, Tauchen, Rudern und Angeln – außer an der Neye-Talsperre – aber auch die attraktiven Wanderwege locken vor allem im Sommer viele Besucher an. Auch existieren rund um die Talsperren etliche Wochenendhausgebiete und Campingplätze.

Im Projektraum Wasserquintett gibt es fünf Talsperren:

- *Brucher-Talsperre* (Bj. 1913, saniert 1990-1993, 3,37 Mio. m³)
- *Lingese-Talsperre* (Bj. 1899, saniert 1995-1998, 2,6 Mio. m³)
- *Neye-Talsperre* (Bj. 1907-1908, saniert 1964-1969, 6 Mio. m³)
- *Bever-Talsperre* (Bj. 1938, 23,7 Mio. m³)
- *Wupper-Talsperre* (Bj. 1987, 25,6 Mio. m³)



Die Wasseradern des Wasserquintetts

Lebensadern der Artenvielfalt

Über viele Kilometer durchziehen Bäche das Gebiet des Wasserquintetts und bilden so die „Lebensadern“ der Region. Die „Hauptschlagader“ *Wupper* entspringt dabei als Wipper nahe Marienheide-Börlinghausen und verläuft in einem ausgedehnten nördlichen Bogen von Ost nach West. Sie durchfließt alle Kommunen des Wasserquintetts.

Ein Großteil der *Wipperrauen* ist Naturschutzgebiet. Unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten, Geländeformen und Wassermengen verschaffen zahlreichen Tierarten ihren typischen Lebensraum und bilden eine *vielfältige Fauna* heraus. Im Bach entwickeln sich Larven zahlreicher Insektenarten, die wiederum Nahrung für die im und am Wasser lebenden Tiere wie Groppen, Eisvögel oder Wasseramseln bieten.

Noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Wasserkraft für die Erzaufbereitung, die Pulvermühlen, sowie als Antrieb von Maschinen benutzt. Querbauwerke zur Ableitung von Ober-

gräben sind einerseits ein kulturhistorisches Erbe, andererseits Wanderbarrieren für Tierarten im Gewässer. Die Wasserqualität ist überwiegend gut, doch die *Struktur der Gewässer* hat in den vergangenen Jahrhunderten gelitten. Durch die Verbauung des Ufers wurden manche Bäche in ein enges Korsett gepresst. Im Rahmen des Wasserquintetts soll die Wupper wieder durchgängig begeh- und erfahrbar gemacht werden und die Wanderbarrieren für Tiere sollen verschwinden.

Der Wupperverband hat im Rahmen des Wasserquintett-Projektes ein *Konzept zur naturnahen Entwicklung* der oberen Wupper (KNEF) erstellt. Ziel ist unter anderem die ökologische Verbesserung des Flusssystems Wupper. In der Planung werden auch die Forderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) berücksichtigt. Gemeinsames Ziel ist der Erhalt der regionaltypischen Habitat- und Artenvielfalt und damit auch der *Erhalt des Naturerbes*.



Mehr als Wasser – das natürliche Erbe

Kulturlandschaft als Lebensraum

Die Region Wasserquintett befindet sich im Naturraum Bergische Hochflächen- einer einzigartigen durch das Wasser geprägten Kulturlandschaft. Zentraler Bestandteil ist der *Wupper-Oberlauf*, der bei bis zu 1400 mm Niederschlag meist gut mit Wasser gespeist wird. Zwischen Marienheide und Hückeswagen hat sich diese Lebensader eher sanft in das Gelände eingeschnitten, während sie ab Hückeswagen und in Radevormwald ein Tal mit steileren Hängen geschaffen hat. Knapp 40 Prozent der Fläche ist mit Wald bedeckt. Dabei beträgt sein Anteil an der *Flächennutzung* in Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth etwa ein Drittel, in Marienheide sogar fast die Hälfte an der Gesamtfläche des Gemeindegebiets. Ursprünglich war die Region sogar zu fast 100 Prozent mit Wald bedeckt. Der Laubwaldanteil nimmt gegenwärtig immer weiter zu und liegt jetzt etwas über der Hälfte, doch nach wie vor ist die Fichte die wichtigste Wirtschaftsbaumart. Von der Gesamtfläche des Oberbergischen Kreises werden 40 Prozent von den Landwirten bewirtschaftet.

In Marienheide ist der Anteil mit 36 Prozent geringer als in den drei nördlicheren Kommunen. Das *Acker- und Grünland* macht hier mindestens die Hälfte der kommunalen Gesamtfläche aus. Die *Tierhaltung* und die Grünlandbewirtschaftung haben in der Landwirtschaft eine wichtige Bedeutung und prägen zudem das Landschaftsbild auf dem Gebiet des Wasserquintetts nachhaltig. Verbreitet sind Betriebe mit Milchvieh- und Mutterkuhhaltung sowie Schafhaltungen, so dass eine Nutzung und Pflege der Kulturlandschaft gewährleistet ist. Neben den Landschaftsflächen, die in der Regel mehr oder weniger intensiv bewirtschaftet werden, gibt es eingestreut zahlreiche *Naturschutzöasen*, in denen besonders geschützte Arten leben. In der Wasserquintett-Region finden sich Quellmoore, kleinere Buchenwaldbereiche – die Buche ist eine ursprüngliche Baumart im Oberbergischen Kreis-, sowie trockene oder feuchte bis nasse, *artenreiche Wiesen und Weiden*. Sein Revier haben hier auch der Eisvogel oder das fischähnliche Wirbeltier Bachneunauge.



Kulturelles Erbe

Wiege der Industriekultur

Entlang der Wupper, ihren Nebenflüssen und angrenzenden Waldgebieten finden sich zahlreiche Zeugen des kulturellen Erbes. Das Wasser und die Wasserkraft haben entscheidenden Einfluss auf die Siedlungsgeschichte der Region gehabt.

In manchen Wäldern finden sich noch *Schlackereeste* aus einer frühen Epoche. Sie stammen von Rennöfen, die für die Verhüttung mit Nadelholzkohle und zerkleinertem Erz befüllt wurden. Mit Hilfe dieser Technik konnten robuste Stähle hergestellt werden. Im Umkreis der Städte Wipperfürth und Hückeswagen siedelte sich nach der Urbarmachung unter anderem *eisenverarbeitendes Gewerbe* an. Um 1400 entstanden die ersten Hammerwerke, welche die Energie des Wassers benutzten.

200 Jahre später war die „Bergische Eisenstraße“ bekannt, eine historische überregionale Transportstrecke für die Versorgung der Schmieden und Hämmer. Zur Zeit der Industrialisierung siedelten sich vermehrt *Betriebe der Textilindustrie* an. Auch sie nutzten die Wasserkraft der Wupper, oftmals an dem Ort, wo

schon die Hammerwerke ihren Dienst taten. Zahlreiche gründerzeitliche Fabrikgebäude, zum Beispiel die Tuchfabrik Wülfring in Radevormwald-Dahlerau, zeugen von dieser Entwicklung.

Auf den Höhenrücken in der Region verliefen *alte Fernwege*, die sich in Wipperfürth sternförmig kreuzten und zu den damaligen Großstädten wie Köln und Dortmund führten. Auch Marienheide, Radevormwald und Hückeswagen lagen am Kreuzungspunkt solcher Wege. Furten waren die ersten Möglichkeiten zur Querung der Flüsse, Eisenbahnen erschlossen in jüngerer Zeit auch die Täler.

An alle diese historischen Verkehrsaktivitäten erinnern heute noch *stillgelegte Bahnstrecken*, teilweise noch erhaltene Bahnhöfe oder Hohlwege abseits der modernen Straßen. Im Bereich der Stadt Radevormwald gab es besonders viele „*Landwehren*“ – Grenzmarkierungs- und -sicherungssysteme. Sie werden zu meist ins Spätmittelalter datiert und sind in Einzelfällen über einhundert Kilometer lang.



Aktivitäten

Erlebnisraum Wasserquintett

Die Region bietet mit der Themenroute Wasserquintett einen überregionalen Radweg, auf dem man die reizvolle Talsperren-Landschaft mit ihren kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten erleben kann. Das ausgeschilderte *Radwegenetz* führt zum größten Teil über vorhandene Radwege, Wirtschafts- und Waldwege sowie verkehrsberuhigte Straßen. Zentrale Achse ist der *Bahntrassenweg* im Tal der Wupper. Über das Regionale 2010-Projekt Rad-Region-Rheinland wird die *Themenroute Wasserquintett* sowohl intern als auch überregional in ein wabenförmiges Netz eingebunden. Die Talsperrenlandschaft des Wasserquintetts bietet hervorragende Möglichkeiten für Wanderer, Läufer und Freunde der Sportarten Nordic Walking und Inline-Skating. So gibt es ein *ausgedehntes und markiertes Wegenetz* sowie mit dem im Jahr 2008 prämierten „Wald-Wasser-Wolle-Weg“ in Radevormwald für die Wanderer einen ersten Themenwanderweg. Im Rahmen der Regionale 2010 sollen weitere Themen-Routen

und Talsperrenrundwege um die Bever-/Neye-Talsperre bzw. Lingese-/Brucher-Talsperre ausgewiesen werden. Der Uferweg am Damm der Wupper-Talsperre und der Radweg auf der Bahntrasse in Radevormwald bieten zudem gute Möglichkeiten zum *Inline-Skating*. Mit der Herstellung der Bahntrasse als einen qualifizierten Radweg zwischen Hückeswagen und Marienheide wird eine weitere Möglichkeit für die beliebten Landsportarten geschaffen.

Eine neue Form des aktiven Erlebens wird mit *Fahrraddraisinen* auf der Bahnstrecke zwischen Radevormwald-Dahlhausen und Wuppertal-Beyenburg geschaffen. Körperliche Bewegung auf den Spuren der alten Eisenbahnzüge: Ein Spaß für die ganze Familie. Auf der Wupper-, Bever-, Brucher- und Lingese-Talsperre wird eine Fahrt mit dem *Kanu* zu einem Erlebnis der besonderen Art. Vom Wasser aus ergeben sich beim Blick auf Flora und Fauna des Uferbereichs vollkommen neue Perspektiven.





Die Projekte

Regionale Schätze heben

Im Rahmen des Wasserquintetts sollen in den nächsten 10 bis 15 Jahren [54 Projekte](#) umgesetzt werden. Sie alle sind im Zusammenhang zu sehen und verwirklichen die Ziele des „masterplan : grün“, dem Instrumentarium des Kulturlandschaftsnetzwerks der Region Köln/Bonn. Anhand ausgewählter Gebiete und Projekte wird das einzigartige vom Wasser geprägte Landschaftsprofil den Menschen näher gebracht. Die ambitionierten Projekte wurden nach inhaltlichen Kriterien ausgewählt, berücksichtigen aber auch die finanziellen Rahmenbedingungen. Insgesamt handelt es sich um ein Generationenprojekt, das Schritt für Schritt den Weg in die Köpfe und die Herzen der Menschen der Region finden soll. Die [Hör-CD „Wasserquintett – Fünf Talsperren spielen zusammen“](#) vermittelt auf unterschiedliche Weise Charakter und Raum des Talsperrenensembles. Das Hörkonzept greift in fünf Variationen musikalisch die Charakteristik der jeweiligen Talsperre auf. Das FLUGGS Wasserquintett ist ein Geoinformationssystem des Wupperverbands, das über Internet für jeden – den Fach-

mann und den Laien – kostenlos abrufbar ist. Der Nutzer kann sich mit einer interaktiven Landkarte Geodaten nach den eigenen Bedürfnissen zusammenstellen. Wesentlicher Bestandteil des Projektkatalogs im Wasserquintett sind die Radwege. Die Radroute Wasserquintett ist ca. 80 Kilometer lang und lässt sich in mehreren Etappen erradeln. Ein Einstieg in die mit dem Wasserquintett-Logo gekennzeichnete Route kann in jeder der vier Städte erfolgen. Der [Radweg Bahntrasse](#) entsteht nach dem Umbau der stillgelegten Bahntrasse von Marienheide über Wipperfürth und Hückeswagen bis Remscheid-Lennep und ist ein Leitprojekt. Die Bahntrasse dient dabei als verbindendes Element der Region und bildet so das Rückgrat der Themenroute Wasserquintett. Eine [Entdeckerwoche](#) bietet Kindern und Erwachsenen jedes Jahr ein kostenloses, einwöchiges Bildungs- und Erlebnisprogramm zu den Themen Wasser, Tiere und Pflanzen. Zur Vermittlung des kulturellen Erbes der Region wird darüber hinaus eine jährliche [Veranstaltungsreihe](#) durchgeführt.



Hückeswagen

Denkmalpflege und Wandererlebnis

Hückeswagen besitzt mit dem Schloss und der Altstadt ein historisches *Bauensemble von herausragender Qualität*. Der historische Schlossgarten als wesentlicher Bestandteil ist in den vergangenen Jahrzehnten leider fast vollständig zugewachsen. Daher wird das *Wegesystem* mit seinen Mauern und Treppen denkmalgerecht wiederhergestellt. Zur Wupperau wird eine Sichtverbindung entstehen. Der Schlossgarten mit seinem Rosengarten soll als Gesamtanlage erlebbar sein und in einen Waldpark im Heimatstil der 1920er Jahre verwandelt werden.

Die Flächen zwischen der Wupper und der ehemaligen Bahnlinie liegen bisher verborgen und sind von Passanten kaum wahrnehmbar. In Verbindung mit dem Bau der Stadtstraße und des Wupperadweges bietet sich die Gelegenheit, die *Wupperauen* wieder an den historischen Stadtkern und an das Umfeld des Schlosses an-

zubinden. Unter Einbeziehung der Wupper werden die Freiflächen zwischen der Rader Straße und der alten Bahnbrücke am Schwarzen Weg neu gestaltet und eine größere Aufenthaltsqualität erhalten. Rund um die Bever-Talsperre gibt es bislang noch keinen durchgehenden Wanderweg. Die *Wanderer* müssen daher Straßen oder unattraktive Wege fernab des Talsperrensees nutzen. Zur besseren Anbindung an die Städte und zur Verknüpfung der bestehenden Wanderwege sollen eindeutige Routen um die Talsperren gekennzeichnet werden. In den nächsten Jahren werden schrittweise die Lücken geschlossen, es entsteht langfristig eine 30 Kilometer lange *Wasserquintett-Themenroute* in Form einer Acht um Bever- und Neye-Talsperre. Kleinere Teilstrecken in Form von Rundwegen werden mit der Hauptroute verknüpft. Der erste Lückenschluss wird im Bereich Wefelsen gebaut.



Marienheide

Entwicklung mit Konzept

Nach einer Überlieferung brachte um 1417 ein Mann namens Heinrich ein Marienbild aus Köln nach Marienheide und stellte es in seiner Klausur zur Verehrung auf. Dem Gnadenbild wurde schon bald eine wundertätige Kraft zugeschrieben, was zu einem massenhaften Besuch von Pilgern führte. Der Grundstein für die *Wallfahrt* war gelegt. Bald baute Heinrich eine Kapelle für das Marienbild und der Landesherr Graf Gerhard von der Mark ließ Dominikanermönche nach Marienheide, die den Konvent gründeten. Anstelle der Kapelle entstanden später *Kloster und Kirche*. Im Rahmen des Wasserquintetts stellte die Gemeinde für den Bereich Bahnhof und Kloster ein Gesamtentwicklungskonzept auf, um Städtebau und Kulturerbe zu verbinden. Die historischen Klostermauern werden sichtbar gemacht und es entstehen neue Wege ins Zentrum und zum Klostergarten.

Marienheide ist die einzige der vier „Wasserquintett-Kommunen“ mit Anschluss an den schienengebundenen ÖPNV. Der

Bahnhof Marienheide bildet das östliche Portal ins Projektgebiet. Die besondere Bedeutung liegt in der überregionalen Anbindung an den Bahnverkehr in Richtung Köln und in Zukunft nach Meinerzhagen. Am Bahnhof beginnt zudem der *Radweg* auf der ehemaligen Bahnlinie nach Remscheid-Lennep. Im Bahnhofsumfeld sind mehrere städtebauliche Veränderungen geplant. Der Haltepunkt wird ausgebaut und ein neuer Park&Ride-Parkplatz entsteht. Um das alte Bahnhofsgebäude und den Bus-Bahnhof entstehen zusammenhängende, möglichst autofreie Flächen. Als Nutzungen sind gastronomische Angebote, eine Radstation und ein Fußweg zum Heilteich und zum Ortskern denkbar.

Bei der Ortschaft Börlinghausen liegt das Quellgebiet der Wupper, wo diese in zahlreichen Quellen entspringt. Dort befindet sich auch ein vier Hektar großes *Naturschutzgebiet*, ein Hangquellmoor mit ursprünglichen Vegetationstypen. Ziel des Wasserquintetts ist es, diesen Raum auch in ökologischer Hinsicht repräsentativ zu gestalten.



Radevormwald

Naherholung und kulturelles Erbe

Das *Uelfebad*, ein traditionsreiches Gewässer in Radevormwald, stellt für die Stadt und in der Region Wasserquintett einen wichtigen Schwerpunkt der *Naherholung* dar. Die Bedeutung des Uelfebades für die Bürger von Radevormwald zeigte in beeindruckender Weise die Sperrung der einsturzgefährdeten (Holz-)Brücke über den angestauten See 2006. In kurzer Zeit gelang es dem Heimat- und Verkehrsverein mit praktischer und finanzieller Unterstützung der Bürgerschaft, den Abriss und den Neubau durchzuführen und die Brücke im Frühjahr 2009 wiederzuöffnen. Im Rahmen der Regionale 2010 wird der Landschaftsraum Uelfebad weiter aufgewertet. Der Dammbereich inklusive des Parkplatzes und des Vorplatzes am Restaurant Uelfetal wird neu gestaltet. Es entsteht zudem ein Zugang zum Erholungsgebiet Uelfetal. Eine wichtige Station im Wegenetz des Wasserquintetts ist der *Bahnhof Dahlhausen* oberhalb des Mündungsbereiches der Uelfe in die Wupper. Hier wird das

Bahnhofsumfeld neu gestaltet und es entsteht ein neuer Parkplatz als so genannter „Reisegarten“. Mit den neuen Wander- und Radwegen, die vorbei an Landwehren und im Wiebachtal verlaufen, soll die *Natur- und Kulturgeschichte* der Region vermittelt werden. Im Rahmen des Projektes Wasserquintett ist das Uelfetal ein wichtiges Verbindungselement zur Hauptachse der Wupper-Wege. Hier soll eine neue durchgehende Wegeverbindung von Radevormwald über das Uelfebad zu den Ortsteilen an der Wupper geschaffen werden. Auf dem Abschnitt Radevormwald-Dahlhausen-Wuppertal-Beyenburg sollen in Zukunft *Fahrrad-draisinen* fahren. So wird die landschaftlich reizvolle ehemalige Bahnstrecke zu einem Erlebnis. Der *Ortsteil Heidersteg* liegt an mehreren Wander- und Radrouten am Ostufer der Wuppertalsperre. Hier soll ein neuer Wanderparkplatz als „Reisegarten“ angelegt werden. Großzügige Freiflächen mit Bäumen und Ausstattungselementen bestimmen dort das Aussehen.



Wipperfurth

Leben an und mit der Wupper

Die Stadt Wipperfurth ist die *älteste Stadt im Bergischen Land*. Mit der Franziskanerkirche und der Klosteranlage aus dem 17. und 18. Jahrhundert auf dem Klosterberg verfügt die Stadt über ein städtebaulich bedeutsames Ensemble in der Innenstadt. Stark durchgrünte, städtebaulich weitgehend ungeordnete bzw. ungenutzte Bereiche gilt es hier zu entwickeln sowie Wege- und Sichtverbindungen zu schaffen. Beim Projekt *Ohler Wiesen* wird der Bereich des Wupperbogens unter dem Motto „Leben an und mit der Wupper“ aufgewertet: Eine Neugestaltung der Ohler Wiesen im Bereich des Wupperbogens kann die wieder entdeckte Beziehung zwischen Stadt und Wasser verstärken und die Wupper zugänglich und erlebbar machen. Im Übergang von der freien Landschaft zum Siedlungsbereich befindet sich das Naturschutzgebiet „Stauweiher“, mit industriegeschichtlichem Hintergrund. Unter den Gesichtspunkten der Erlebbarmachung des Kulturlandschaftsbereiches, der Sichtbarmachung des Naturschutz-

gebietes und der Lenkung der Besucher und Erholungssuchenden bietet es sich an, auf der Stauwehranlage einen sogenannten „*Wupperbalkon*“, zu errichten. Mit dem ehemaligen Bahnhofsgelände verfügt die Stadt über ein Zeugnis der Industrialisierung. Dem Erhalt brachliegender Bahnflächen kommt eine wichtige Bedeutung zu. Der *Bahnhof* in Wipperfurth ist auch eng mit der Geschichte der Nachkriegsflüchtlinge verbunden. Es bietet sich hier die Chance, das bahnhistorische Erbe zu bewahren und neu zu inszenieren. Der Landschaftsbereich um die *Ortschaft Egen* ist als Standort für ein „Portal“ durch seine Aussichts- lage und die Nähe zu Talsperrenweg und Talsperren-Radrouten besonders geeignet. Das *Portal* in Form eines Reisegartens (informativ gestalteter Wanderparkplatz) soll im Südosten der Ortschaft an der Kreisstraße 13 entstehen. Am Beispiel Egen kann den Besuchern der Region das historische Kulturerbe und die Siedlungsgeschichte des Bergischen Landes exemplarisch näher gebracht werden.



Regionalmanagement

Wasserquintett

Viviane Stölting

Marktplatz 1

51688 Wipperfürth

Telefon 02267 64-303

www.wasserquintett.de

Bildnachweis

Luftbild Titel/Seite 2: Wupperverband

Pläne Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald, Bahntrasse:

WGF Landschaft Landschaftsarchitekten GmbH

Plan Wipperfürth: Planungsgruppe MWM, Büro für Städtebau
und Verkehrsplanung, Aachen

Kartengestaltung Umschlag: Daniel Neisser

(nach Vorlage Rahmenplan WGF Landschaft)

Radfahrer Seite 9 © Wasserquintett / Val Thoermer-Fotolia.com

Alle anderen © Wasserquintett

Gestaltung: www.neisserzoeller.de

